

Steffen Rink, Vorsitzender

Am Hasselhof 13 – 35041 Marburg
Tel.: (06421) 931056 – (01577) 1528335
steffen.rink@web.de

25.11.2009

Vernunft setzt sich durch - mit der SPD

SPD fragt: Doch weitere Planungen zur Seilbahn?


"Die Marburger SPD nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass es gelungen ist, das Thema einer Seilbahn von der politischen Tagesordnung zu verbannen." Die sagte der Vorsitzende der Marburger SPD, Steffen Rink, angesichts der jüngsten Entscheidungen im Umwelt- und Bauausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss. "Das waren gute Entscheidungen für Marburg. Sie wurden möglich, weil die SPD dafür gesorgt hat, dass diese Überlegungen ein Ende haben sollen."

Für die SPD stehen die Sachargumente im Vordergrund, so Rink. Die Seilbahn sei teuer und schwer zu realisieren, weil das Planungsrecht die Zustimmung aller Eigentümer verlange, über die die Seilbahnfahren werde. Doch vor allem wendet sich die SPD gegen die Zerstörung der Lahnberge. Hier müssen Schneisen geschlagen werden. "Zusammen mit den Windkraftanlagen, die ebenfalls eine erhebliche Beeinträchtigung des Waldgebiets auf den Lahnbergen bedeuten, scheint den Grünen der Erhalt dieses ökologischen Raums keinen Pfifferling wert", so Rink. Auch logistische Probleme seien zu beachten: Laut Auskunft von Franz Kahle müsse die Seilbahn regelmäßig gewartet werden, was zu einem Ausfall von zwei Wochen führe. Und bei Sturm können die Gondeln nicht fahren. "Wie soll erreicht werden, dass die 3.000 bis 4.000 Personen, von denen Franz Kahle spricht, dann auf die Lahnberge kommen? Dies umso mehr, wenn die Stadt bereits alles Geld für die Seilbahn ausgegeben hat und zusätzliche Busse nicht mehr bezahlen kann?" Der Vorschlag, dass jeder Seilbahnbenutzer mit dem Fahrrad zur Station komme und am Endpunkt mit einem Fahrrad weiterfahre, sei wohl eher als Traum denn als Perspektive zu werten. "Jeder kann sich in den kommenden Wintermonaten überlegen, ob er mit dem Fahrrad von der Lahnberge-Mensa zu den verschiedenen Instituten und in die Uni-Klinik schlittern will oder ob er lieber mit einem Bus bequem von der Stadt auf die Lahnberge kommt."

"Außerdem bin ich ohnehin irritiert über die Aussagen des Bürgermeisters, der zuletzt immer nur von 'Überlegungen' gesprochen hatte und das Wort 'Planungen' vermied, wo doch trotzdem mindestens laufende Mittel der Stadt eingesetzt sind." Es habe zudem geheißen, eine Arbeitsgruppe aus Bauamt und Stadtwerken solle die weiteren Grundlagen erarbeiten. "Gibt es diese Arbeitsgruppe?"

Rink abschließend: "Ich begrüße es außerordentlich, dass es der SPD gelungen ist, im parlamentarischen Verfahren eine Situation herzustellen, in der die Mehrheit der Bevölkerung gegen den Bau einer Seilbahn ihren Ausdruck findet."

In einer Nachbemerkung fügte Rink hinzu, dass es inakzeptabel sei, wenn der Bürgermeister Dr. Franz Kahle ankündige, die SPD an die Wand spielen zu wollen, wenn sie sich nicht den Anliegen der Grünen gegenüber gefügig zeige. Dies sei in den Vorabgesprächen zum Abstimmungsverhalten zur Seilbahn geäußert worden.



Geschäftsstelle:

Frankfurter Straße 47 – 35037 Marburg
Tel.: (06421) 169900 – geschaeftsstelle@spd-marburg.de – www.spd-marburg.de

